

über die Gleise gezogen wurde. Die Gleisprofile wurden oben mit Schleifpapier von der Farbe befreit.

Es folgten abschliessende Testfahrten mit der kürzesten oder eben empfindlichsten Lokomotive, die uns jede Schwach- bzw. Schmutzstelle durch Stillstand aufzeigte. Sie wurden gleich an Ort und Stelle gereinigt, und danach konnte endlich der erste Zug über die geschotterten M-Gleise geschickt werden.

Es ist selbstverständlich eine Frage des Geschmacks, wie nahe an den Gleisbereich Pflanzen zu stehen kommen sollen. Ich persönlich mag es lieber nicht zu gepflegt und gerne etwas wilder. Deshalb wurden zwischen den Gleisen Flocken in verschiedenen Farben und Größen gestreut und auch die für Skandinavien so typischen violetten «Bahndamm-Blumen» (Lupinen) gepflanzt.

Das Fazit

Zugegeben, der Aufwand war beträchtlich, doch das Resultat lässt sich sehen und ist um einiges vorbildgetreuer als vor dem Schottern. Doch nun stören die grauen Kästen der Signale. Die nächste Herausforderung wartet: Sag niemals nie!



Fahrversuche mit der kürzesten Lok decken die noch zu wenig gereinigten Stellen auf, sei es bei den Punktkontakte oder bei den Gleisköpfen.

